



UHH.DE/UK-NEXD17  
Campus Innovation 2017  
Curio-Haus Hamburg,  
Weißer Saal  
Rothenbaumchaussee 11  
20148 Hamburg  
#NEXD17

## KOLLEG-BOTE



Liebe Leserinnen und Leser,  
studentische Partizipation zu befördern, ist eines der Ziele des Universitätskollegs 2.0. Zur International Welcome Week begrüßen bis zu 50 engagierte Studierende mehr als 1200 deutsche und internationale Studienanfängerinnen und -anfänger zu einem vielfältigen Programm (Seite 4). Peer-to-Peer-Beratungen werden auch im Schreibzentrum groß geschrieben – einen Einblick in die Angebote zum wissenschaftlichen Schreiben erhalten Sie auf den Seiten 2 und 3. Herzlich einladen möchten wir Sie zu den November Expert Days 2017. Auch der Besuch unserer neu gestalteten Webseiten des Universitätskollegs lohnt sich: [uhh.de/uk](http://uhh.de/uk).

### AUSGABE 072

#### ■ Seite 1

**Studium+ bei #NEXD17:**  
Hochkarätige Vorträge bei  
den November Expert Days

#### ■ Seite 2/3

**Schreiben ist nicht gleich Schreiben.** Das Schreibzentrum stellt sich vor: Mitarbeitende mit fachlichen Schwerpunkten fördern Studierende beim wissenschaftlichen Arbeiten an eigenen Texten

#### ■ Seite 4

**Gut ankommen:** 9. International Welcome Week:  
4.–7. Oktober 2017

## STUDIUM+ BEI #NEXD17

### HOCHKARÄTIGE VORTRÄGE BEI DEN NOVEMBER EXPERT DAYS

An den Universitäten in Maastricht und Freiburg ist das Konzept der **Liberal Arts** bereits Programm. Neben fachbezogenen Inhalten geht es darum, regelmäßig über die Grenzen der eigenen Disziplin zu blicken: Studierende sollen dazu ermutigt werden, verschiedene Standpunkte einzunehmen, komplexe Sachverhalte systematisch zu verstehen und kritische Fragen zu stellen. Bei den November Expert Days (23./24.11.2017 im Curio-Haus Hamburg) sprechen zum Thema im Rahmen des Konferenztags Digitalisierung von Lehren und Lernen der Universität Hamburg als Teil der Gemeinschaftskonferenz Campus Innovation **Prof. Dr. Teun Dekker** (Maastricht) und **Prof. Dr. Wolfgang Freitag** (Freiburg). Im abschließenden Podium diskutieren die Vortragenden Liberal Arts an Hochschulen unter den Bedingungen der Digitalisierung. Die Keynote hält **Google-Innovationschef Dr. Frederik Pferdt** (24.11., 9:30 Uhr), moderiert werden die NEXD-Tracks von **Armin Himmelrath** (Spiegel, Süddeutsche). Für Mitarbeitende und Studierende der Universität Hamburg sowie für Mitarbeitende aus allen QPL-geförderten Projekten ist die **Teilnahme kostenfrei**. [uhh.de/uk-nexd17](http://uhh.de/uk-nexd17)

VON ÖZLEM ALAGÖZ-BAKAN,  
FRIDRUN FREISE, LUKAS MUSUMECI  
UND MIRJAM SCHUBERT



### TERMINE AUS DEM „QUALITÄTSPAKT LEHRE“- NETZWERK

**Lehr-/Lernkonferenz der  
Baden-Württemberg Stiftung und  
des Stifterverbands (Berlin)**

Die diesjährige Konferenz am **26.10.2017** befasst sich mit der **Studieneingangsphase**. Wie kann und sollte diese gestaltet werden, damit die Studierenden sich in dem neuen Bildungs- und Lebensabschnitt und der neuen Institution zurechtfinden? Welche Kompetenzen und welche Haltung können von Hochschulen erwartet werden? Die Keynote zum Thema „A good beginning makes a good ending“ hält **Prof. Liz Thomas** von der Edge Hill University, Großbritannien. Zum Programm: [uhh.de/uk-kb72-1](http://uhh.de/uk-kb72-1)

**Der nächste Kolleg-Bote** erscheint am 13. November 2017.

# SCHREIBEN IST NICHT GLEICH SCHREIBEN

**DAS SCHREIBZENTRUM STELLT SICH VOR: MITARBEITENDE MIT  
FACHLICHEN SCHWERPUNKTEN FÖRDERN STUDIERENDE BEIM  
WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN AN EIGENEN TEXTEN**

„Dann werde ich genauer auf die Quelle eingehen. Anschließend werde ich die Quelle in Form einer Inhaltsangabe rekapitulieren. [...] Des Weiteren werde ich im Fazit meine Schlussfolgerungen ziehen.“ – Diese Sätze aus der Einleitung einer Hausarbeit hat die Dozentin kritisiert und als Leerformeln bezeichnet. Der Schreiber ist erstaunt. Die Lehrende wollte doch, dass er Aufbau und Methode beschreibt. Ja, aber die Wissenschaftlerin erwartet, dass er den Aufbau aus Fragestellung und Material herleitet, diese Entscheidungen argumentativ verknüpft und daraus seinen Inhalt entwickelt. Dem Studierenden war das nicht klar. Um Erwartungen aus der Wissenschaft und Vorerfahrung der Studierenden zusammenzubringen, braucht es vielfach Übersetzung – und hier tritt das Schreibzentrum des Universitätskollegs auf den Plan.

Aber ist ein solches Übersetzungsangebot wirklich notwendig? Ja, denn Schreiben ist an der Universität die zentrale Methode des Denkens und Forschens. Gleichzeitig ist Schreiben nicht gleich Schreiben. Es ist abhängig von Kontexten, Disziplinen, Themen und Textsorten, die alle ihre eigenen Erfordernisse haben. Wir am Schreibzentrum gehen von folgenden Grundannahmen aus: Schreiben an der Universität dient eigenen Zwecken (z. B. sich und anderen Wissen verfügbar zu machen), folgt eigenen Regeln und verwendet eine eigene, teils disziplinspezifische Sprache. Demnach unterscheidet sich das Schreiben in der Wissenschaft deutlich vom Schreiben an der Schule und dort erfolgversprechende Schreibtechniken lassen sich nicht eins zu eins an die Universität übertragen. Doch das (fach-)wissenschaftliche Schreiben ist erlernbar. Deshalb unterstützen wir vom Schreibzentrum Studierende dabei, ihre eigene Schreibkompetenz nach Bedarf weiterzuentwickeln.

### AM SCHREIBPROZESS ORIENTIERTE ANGEBOTE

Wir betrachten Schreiben als Prozess. Das bedeutet, dass wir den Weg vom leeren Blatt zum fertigen Text sichtbar machen. Der Schreibprozess beginnt bereits mit ersten Ideen zu einem Thema und endet mit dem finalen Layout. Dazwischen gibt es viele kleine Schritte – und wir bieten für alle das passende Format und die passenden Methoden an. Unsere Angebote reichen von der Schreibberatung über vorstrukturierte, offene Schreibzeiten bis hin zu Workshops, einer Ausbildung zur studentischen Schreibberaterin bzw. zum -berater und zu Kooperationen mit Fachlehrenden. Dabei zeichnet sich unser Schreibzentrum unter anderem dadurch aus, dass wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alle einen ausgewiesenen fachwissenschaftlichen Hintergrund mitbringen. Wir möchten Schreibende befähigen, den Schreibprozess in ihrem jeweiligen Fach zu beherrschen und ihr Schreiben zu steuern, indem sie die einzelnen Schritte kennen, bewältigen und miteinander zu verschränken lernen. Unsere Kurse befassen sich beispielsweise

damit, ein Thema einzugrenzen und daraus eine Fragestellung zu entwickeln oder einen Rohentwurf zu überarbeiten. In der Beratung können wir auf individuelle Bedarfe eingehen. So entwickeln Studierende auf vielfältigen Wegen ihre wissenschaftliche Schreibkompetenz.

#### ANGEBOTE FÜR STUDIERENDE (WÄHREND DES SEMESTERS UND IN DER VORLESUNGSFREIEN ZEIT)

- individuelle Schreibberatung
- Workshops (z.B. zu Schreibwissen, Schreibmethodik, Schreibprozess mit überfachlichem und fachspezifischem Fokus)
- Angebote, die den Rahmen zum Selbst-Schreiben liefern (Schreiben im Tomatentakt, Write-In)
- Schreibaktionen (Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten, Schreibmarathon, Schreib jetzt!-Tage)

#### KOOPERATION MIT LEHRENDEN

- Entwicklung individueller Schreibformate für den jeweiligen Lehrkontext
- Unterstützung bei Feedbackprozessen, u.a. mit der Onlineplattform [lehrlernarchiv-schreiben.blogs.uni-hamburg.de](http://lehrlernarchiv-schreiben.blogs.uni-hamburg.de)

#### SCHREIB-PEER-TUTORINNEN- UND TUTOREN-AUSBILDUNG:

- Qualifizierung von Studierenden aller Fachrichtungen zu Schreibberaterinnen und Schreibberatern
- Unterstützung bei Feedbackprozessen

## SCHREIBEN ALS INSTRUMENT DER LEHRE

Wir eröffnen aber nicht nur Lern- und Entwicklungsräume, sondern unterstützen gleichzeitig die Fachwissenschaften darin, methodische Räume bereitzustellen und kooperieren dazu mit Fachlehrenden. Auf diese Weise erleben Studierende im eigenen Fachkontext, dass Schreiben nicht nur Teil einer Prüfungsleistung ist, sondern eine zentrale methodische und wissenschaftliche Handlung. Schreiben als Instrument der Lehre ermöglicht Studierenden, die im Fach geläufigen Schreib- und Denkgepflogenheiten kennenzulernen. Wenn Studierende in kurzen, für den Seminarbedarf zugeschnittenen Schreibaufgaben zentrale Arbeitsvorgänge durchlaufen, ist Schreiben in der Lehre effektiv. So hat sich zum Beispiel in einem Kooperationsseminar der Zensurenspiegel gegenüber den Vorsemestern deutlich verbessert, weil die Studierenden schreibend eine Vorstellung von den an sie gerichteten Anforderungen entwickelt hatten. Zentral waren dabei die im Semester geschriebenen Übungstexte und die Überarbeitung dieser Texte zu einer besseren Textversion auf Basis von Feedback der Lehrenden und Mitstudierenden.

## PEER-TO-PEER-BERATUNG AUF AUGENHÖHE

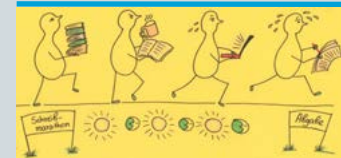
Peer-Feedback ist nicht nur im Seminar effektiv, sondern auch im Schreibzentrum insgesamt. Ab dem Wintersemester 2017/18 bilden wir im Schreibzentrum Studierende aller Fachrichtungen zu Schreibberaterinnen und Schreibberatern aus. Nach ihrer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung unterstützen diese andere Studierende beim wissenschaftlichen Schreiben.

Die Peers nehmen als Bindeglied zwischen Studierenden und Lehrenden eine wichtige Rolle ein: In der Beratung begegnen sie ratsuchenden Kommilitoninnen und Kommilitonen auf Augenhöhe und regen sie zur Reflexion des eigenen Schreibhandelns an. Die Studierenden können sich so in einer vertrauensvollen, geschützten und nicht-hierarchischen Atmosphäre über ihre Schreibprojekte austauschen.

Im Wintersemester werden fast alle der mehr als 42.000 Studierenden der Universität Hamburg wieder Texte schreiben. Sie und alle anderen finden das neue Semesterangebot des Schreibzentrums unter: [uhh.de/schreibzentrum](http://uhh.de/schreibzentrum)

## Entlastet ins neue Semester

42,19 Stunden Zeit fürs Schreiben, Austauschen und Beraten lassen: Beim **Schreibmarathon** (25.09.–29.09.) bat sich allen Studierenden die Möglichkeit, ihre Hausarbeiten abzuschließen.



Impressionen zum Marathon: [uhh.de/uk-kb72-2](http://uhh.de/uk-kb72-2)



Nach der Literaturrecherche den Forschungsstand überblicken: Welche Quellen sind sinnvoll für die eigene Fragestellung? Möglichkeit zur Reflexion bietet die Workshop-Situation mit Plakatpräsentation vor Kommilitoninnen und Kommilitonen.

## KURZMELDUNGEN

### Hamburg gestaltet Zukunft der digitalen Hochschullehre

Am 19.09. ist im Beisein des Ersten Bürgermeisters Olaf Scholz die Plattform des digitalen Kooperationsprojekts **HOOU** mit rund 60 Lernangeboten online gegangen. Ein Pressedossier finden Sie unter: [uhh.de/uk-kb72-3](http://uhh.de/uk-kb72-3)

### Netzwerk für Hochschullehre

Am 11.09. fand in Berlin das erste Netzwerktreffen des **Hochschulforum Digitalisierung** statt. In Workshops, Barcamps und einer spannenden Podiumsdiskussion ergaben sich hochschulübergreifende Vernetzungsmöglichkeiten. Auf der Website des Universitätskollegs finden Sie einen ausführlichen Bericht: [uhh.de/uk-kb72-4](http://uhh.de/uk-kb72-4)

## IMPRESSUM

Kolleg-Bote. Ausgabe 072  
Erstausgabe am 04.10.2017  
Druckauflage: 1250 Exemplare

pdf-Download unter  
[www.uni-hamburg.de/kolleg-bote](http://www.uni-hamburg.de/kolleg-bote)

Wenn Sie per E-Mail über die Publikationen des Universitätskollegs benachrichtigt werden möchten, melden Sie sich an unter  
[uhh.de/uk-publikationen](mailto:uhh.de/uk-publikationen)

### Herausgeber

Universität Hamburg  
Zentrale Organisationseinheit  
Universitätskolleg  
Schlüterstraße 51  
20146 Hamburg  
Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (km)

### Chefredaktion

Ulrike Helbig (uh)

### Redaktion, Layout und

#### Lektorat (red)

Team Redaktion  
[redaktion.kolleg@uni-hamburg.de](mailto:redaktion.kolleg@uni-hamburg.de)

### Bildnachweis

Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg

### Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

### verwendete Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

### Erscheinungsweise

mind. monatlich,  
ggf. Zusatzausgaben  
ISSN 2196-3576  
ISSN 2196-6788 (ePaper)



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL17033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.

# GUT ANKOMMEN

## 9. INTERNATIONAL WELCOME WEEK: 4.–7. OKTOBER 2017

VON ALEXANDRA HACH

Zum neunten Mal werden an der Universität Hamburg alle neuen Studienanfängerinnen und -anfänger in der Woche vor den fachlichen Orientierungseinheiten zur International Welcome Week eingeladen. Mit diesem besonderen Format werden die internationalen Studierenden gemeinsam mit ihren deutschen Kommilitoninnen und Kommilitonen willkommen geheißen. Das Ziel der vielfältigen Angebote besteht nicht nur darin, den internationalen Erstsemestern Orientierung und ein Willkommensgefühl zu vermitteln, sondern die Internationalität der Universität Hamburg für alle Studierenden von Beginn an sichtbar zu machen und den Kontakt und Austausch zwischen internationalen und deutschen Studierenden bereits beim Studienstart zu initiieren.

### ÜBER 1200 STUDIERENDE, 83 ANGEBOTE IN VIER TAGEN

Was muss bei der Beantragung eines Visums beachtet werden, was im Umgang mit Behörden und was beim Abschluss eines Mietvertrags? Wie erfolgt die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs und der Universitätsbibliotheken? Was schließlich ist gut zu wissen bei der Teilnahme an Sprachlernangeboten und am Hochschulsport? All diese Fragen und weitere werden in **Informationsveranstaltungen** geklärt, die den neuen Studierenden Einrichtungen und Angebote auf dem Campus näherbringen: für einen guten Start an der Universität Hamburg und in der Stadt Hamburg.



Beliebt sind auch die **Aktivitäten des studentischen PIASTA-Teams**, wie die Eröffnungsveranstaltung im Audimax mit anschließendem Essen in der Mensa, die Campusführungen, die Campus-Rallye und die „Hamburg bei Nacht“-Touren. Beste Gelegenheiten, um die Vernet-

zung der Studierenden untereinander zu befördern und die Identifikation mit der Universität Hamburg als einer internationalen Hochschule zu stärken. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln wird Hamburg erlebbar beim **Sightseeing- und Kulturprogramm** mit zahlreichen Touren, Stadtviertelbesichtigungen sowie Rundgängen oder -fahrten mit Bahn und Boot. Insbesondere die **studentische, internationale Atmosphäre** und große Hilfsbereitschaft sowie die Offenheit des studentischen Teams wurde in den vergangenen Jahren von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet. Auch in diesem Jahr engagieren sich wieder rund 50 Studierende im Rahmen der International Welcome Week für ihre neuen Kommilitoninnen und Kommilitonen.

Die Anmeldung für die Angebote der IWW ist noch bis zum 7. Oktober möglich – solange Plätze frei sind. Einige der Veranstaltungen werden per Video live im Internet übertragen. Das Programm und weiterführende Informationen finden Sie unter: [www.uni-hamburg.de/welcome](http://www.uni-hamburg.de/welcome)